

METZ Berühmtes
Flaschenbier



Zu haben bei **Oberl & Krüger**
Grand Island, Nebraska



Begeht keinen Irrthum

Wir alle irren manchmal. Wer aber denselben Fehler wiederholt begeht, ist gelinde gesagt, kein weiser Mann. Einer der am leichtesten zu begehenden Fehler ist, minderwertiges Bauholz zu demselben Preise zu kaufen, wie das beste. Wenn Ihr nicht wißt, daß wir ausgemachte Grands in Bezug auf Qualität sind und Ihr hier eine bedeutende bessere Qualität Bauholz zum halben Preise kaufen könnt, als Euch für schlechteres Holz anderswo berechnet wird, dann habt Ihr noch zu lernen. Aber begeht ja nicht den Fehler, dies nicht zu unterfragen und unsere Preise zu erfahren, ehe Ihr kauft.

J. H. YOST LUMBER COMPANY
N. B. Dolson, Mgr.

Phone

180

Haus, Hof und Land.

Das Einschieben der Knöpfe in steif gestärkte Manschetten und Stragen kann man sich sehr erleichtern, wenn man auf die Rückseite des betreffenden Knopfloches ein klein wenig Wasser bringt, das die Zwischenlage erweicht.

Kochsalz ist stets in Holz, Porzellan, Steingut, Glas oder irdenen Gefäßen aufzubewahren, niemals aber in Metallgefäßen, da das Salz stark hygroscopisch ist, d. h. geneigt ist, Wasser aus der Luft aufzunehmen, und in diesem Zustande ist es leicht geneigt, Verbindungen mit den betreffenden Metallen einzugehen. Diese Chlor-Metallsalze sind aber dem Körper unzutunlich, so daß durch deren Genuß leicht Erkrankungen hervorgerufen werden können.

Verblühene Möbel kann man sehr gut selbst auffrischen; man erspart das Auffärben in der Färberei oder das Neubeziehen. Beim Drogisten kauft man Päckchen Farbe, wie man sie zu Kleiderfärben braucht. Bei reinem Wollzeug reibt man mit sieben bis acht Päckchen für ein Sofa und sechs Sessel. Die Farbe löst man in wenig kaltem Wasser auf, kocht sie in acht Liter Regenwasser und kühlt sie mit einer neuen Kleiderbürste so heiß wie möglich auf die Möbel. In einem Tage trocknen sie; man reibt sie dann mit einem leinenen Tuche ab und bürtet sie nach, um ein Verfärben zu vermeiden. Färbt man Blüschmöbel neu auf, so muß man sie feucht machen und gegen den Faden bürteten. Wie die Farbe ausfällt, versucht man vorher zur Sicherheit an einer Stoffprobe.

Sämtliche Steinobstsorten eignen sich zur Geleebereitung, da sie einen hohen Pektinengehalt besitzen. Bei Kirschen und Sauerkirschen indessen ist es rätlich, ebenso wie es schon bei Himbeeren empfohlen worden ist, etwa ein Drittel Johannisbeere zuzusetzen, wodurch erst das Festwerden des Gelees garantiert wird. Sehr gut ist reines Johannisbeer-Gelee und solches aus Stachelbeeren. In derselben Weise lassen sich Brombeeren und Himbeeren verarbeiten. Auch aus unreifen Weintrauben, die man gewaschen und entstiebt hat, erhält man ein sehr schmackhaftes Gelee, und nicht minder aus den schon roten Beeren der süßen Eberesche, die ja bekanntlich auch zur Likörfabrikation Verwendung finden. Diefem Gelee schreibt man überdies eine nicht zu unterschätzende heilkräftige Wirkung bei hartnäckigem Hustenreiz und Erkältungserscheinungen der Luftwege zu. Man füllt alle Gelees noch warm in die dazu bestimmten, peinlich gereinigten Gläser und läßt sie darin, nur leicht zugedeckt, in einem kühlen Zimmer stehen, ehe man die Gefäße zubindet. Hierzu legt man ein der Glasweite entsprechendes großes, rund geschnittenes, weißes und recht dünnes Papierblättchen, das mit Rum oder Arrak oder Brantwein getränkt worden ist, auf die Oberfläche des Gelees und bindet das Glas selbst mit härterem Pergamentpapier recht fest zu. Dieses feuchtet man vorher an, damit es sich beim Trocknen recht straff spanne und dicht an den Glasrand anschniege.

Gelees müssen an einem trockenen und kühlen Orte aufbewahrt werden, damit sie sich lange halten können. Der Keller eignet sich nicht dazu. Wandervoll sind die auf kalifornische Art eingesetzten Pfirsiche. — Dazu wird auf ein Pfund Frucht ein Pfund Zucker geläutert, nach Belieben ein Eßlöffel voll Vanillekör für dazugegeben oder nur guter Aquavit. Die Pfirsiche einmal darin aufwallen lassen und in die Gläser legen. Dann den Zucker einkochen und heiß über die geschälten, entteinten und halbierten Stücke gießen. Erstet zubinden. — Underweitige Anwendungen von Pfirsichen, die gleich zur Tafel gebracht werden müssen, sind zum Beispiel Melba-Pfirsich, — Peches Geléne, — Pfirsichcreme nach Präsident Laft. Melbapfirsiche werden in Zuckersirup poschiert und auf Vanilleeis garniert, dann mit Himbeersirup befrischen und auf einer Unterlage von Meringenteig serviert. — Solene-Pfirsiche sind ganz zu schälen, der Kern vorsichtig, daß die Frucht nicht zerbricht, auszulösen, dann in Zuckersirup steif machen, in das Innere eine Creme von Safelnüssen und Vanille zu füllen, in Backteig hüllen und in siedendem Fett herauszubaden, mit Vanillezucker überpubern. Pfirsichcreme auf Art Präsident Laft ist sehr schön, neu und apart. Dazu bedarf man 12 sehr schöner, tabelloser Pfirsiche, und zwölf kleinerer, die man mit Zucker zu Bret kocht. Die guten Früchte werden sorgfältig abgezogen und die Kerne entfernt. Aus zwei Litern starkem, gutem Rheinwein, Zucker, Zitronensaft und Gelatine kocht man ein klares Gelee, seigt es durch und legt die ganzen Pfirsiche mit Zucker bestreut in eine Glasschale, gießt das Gelee darüber. Den Pfirsich aber kocht man mit roter Gelatine steif und spritzt ihn mit der Sternkille schön als Garnitur um die Schale, und füllt die Mitte mit halbrota, halb weißer Schlagmasse.

Weißer Seife wäscht man am besten ohne Seife in warmem Wasser, in dem man etwas Boraxpulver aufgelöst hat. Man legt den Schleier eine halbe bis eine Stunde in dieses Wasser und drückt ihn dann davor vorsichtig mit den Händen aus.

Die wechswollenen Sweater, die bei regnerischen Sommertagen die praktisch und hübsch für unsere Buden und Mädchen sind, sehen nur hübsch aus, wenn sie auch nach der Wäsche weich und weich bleiben. Zu dieser Wäsche bereitet man ein schaumiges Seifenbad aus milder Seife und so heißem Wasser, daß man gerade die Hand hineinhalten kann. giebt diese Lauge in einen Topf, legt den Sweater hinein, deckt den Topf zu, umwickelt ihn dicht mit einer Wolldecke und läßt die Lauge während einer Stunde auf den Sweater einwirken, damit sich Staub und Schmutz lösen, man drückt ihn dann gut in der Lauge durch — ja nicht reiben! — spült ihn in handwarmem, mit ganz wenig trüber Seife vermischtem Wasser und wickelt den Sweater, wenn man ihn gut ausgedrückt hat, in ein großes Leinentuch, das seine Rasse aufsaugen soll. Darauf kommt er ausgebreitet auf ein zweites trockenes Tuch, auf dem er bleibt, bis er halbtrocken ist, und dann erst auf dieleine, so bleibt er weich und weich.

Ein einfaches Hilfsmittel bei umfangreichen Stidarbeiten sei im nachfolgenden beschrieben: Bei den vielen Farben, die auf der Vorgeignung alle ein bestimmtes Zeichen haben, ist es zeitraubend, aus dem Seidenvorrat immer die betreffende Farbe herauszufischen. Man nimmt einen Doppelbogen von langem Format (sogenanntes Kanglei-Folio) und näht mit der Maschine nebeneinander so viele Fächer ab, als man verschiedene Farben hat. Dann schneidet man die geschlossene Seite des Kangleibogens ab, so daß die Fächerchen nach beiden Seiten geöffnet sind. An der einen Seite rundet man die oberste Lage des Papiers aus und zeichnet sich unter diese Ausrundung das Zeichen, das auf der Bezeichnung für die betreffende Farbe gilt; dann zieht man die Seidensträngchen jedes in sein Fach. So hat man seine ganze Farbensammlung schön übersichtlich geordnet nebeneinander liegen, kann sofort jede Seide greifen. Das Papier rollt man zusammen und kann so seine Stidarbeit auch im Ferienaufenthalt überaI mitnehmen.

Um der Plättwäsche einen besseren Glanz zu verleihen, seigt man der Stärke etwas Kochsalz und Stearin zu. Weibt das Plättchen an der Wäsche kleben, so reibe man es mit etwas Nachs und etwas Kochsalz ab. Durch dieses Verfahren entfernt man auch den sich an dem Eisen gebildeten Rost. — Herdplatten lassen sich durch Abreiben mit Kochsalz von Rost befreien. — Kerzenflammen brennen sparsam, wenn man um ihren Dacht sein gemahlenes Salz streut. — Der üble Geruch von überfodster Wild, die auf die Herdplatte gelaufen ist, läßt sich durch Aufstreuen von Kochsalz auf die Herdplatte rasch beseitigen. — Verjüngte Speien kann man dadurch wieder schmackhaft machen, daß man sie mit einem nassen Tuche bedeckt, auf das man Salz streut. Bald wird das in dem Fleische überschüssige Salz an dem Tuche austrittallifizieren. — Als Heilmittel wendet man es bei Salsentzündungen in Wasser gelöst zum Gurgeln in. — Bei Verbrennungen ohne offene Wunden bestreicht man die betreffende Stelle mit Öl und streue Salz darauf. Dadurch wird eine Wafenbildung vermieden. — Bei Bienen- und Wespenstichen verschafft Salzwasser Linderung bei Schmerzen.

Betten sollen nicht geklopft werden! Viele Hausfrauen sind der Meinung, daß die Federbetten beim Sonnen oder Lüften gut geklopft werden mühten, und es wird denn auch oft genug mit einem Ausklapper tüchtig darauf losgeschlagen. Durch eine derartige barbarische Behandlung leidet die Dauerhaftigkeit der Federn ganz erheblich, denn der im Gebrauche allmählich austrocknende und spröde werdende Kiel wird durch das Klopfen gebrochen und auf diese Weise vorzeitig seiner Elastizität beraubt. Außerben wird aber noch durch das starke Drausschlagen das Gewebe des Inletts verzerrt und undicht. Endlich aber wird durch die Behandlung mit dem Stod gerade das Gegenteil von dem erreicht, was man bezwecken will. Man beachtigt, den in den Betten sitzenden Staub zu entfernen, erzeugt aber viel neuen Staub dadurch, daß sich durch das Klopfen die Federkleie abschuppen. Weil nun der Federkleie eine kalte Substanz ist, so zerfallen die Schwappen mit der Zeit in Wehl und kommen dann als weicher Staub an die Oberfläche. Dieser Umstand hat schon manchen auf den Gedanken gebracht, die Federn seien verfallig; in Wirklichkeit aber kommen dabei nur die Folgen einer unrichtigen Behandlung der Betten zum sichtbaren Ausdruck. Um die Betten rein zu erhalten, genügt es vollständig, sie gut zu bürteten. Der sich während des jahrelangen Gebrauches in den Federn anammelnde Staub wird am besten durch Reinigen der Federn entfernt.

Special-Raten für den Herbst

Niedrige Raten nach der Pacifischen Küste (einen Weg)
Special-Kolonistenraten vom 25. September bis 10. Oktober, \$30.00 nach California, Oregon, Washington, British Columbia; \$25 nach Utah, Central Montana und dem östlichen Idaho. Sichert Euch Schlafstellen so früh wie möglich. Tickets sind gültig für Chair Cars oder durchlaufende Tourist Schlafwagen nach Salt Lake, Los Angeles und San Francisco via das feuerreiche Colorado, und nach Spokane, Portland, Seattle über die Great Northern und Northern Pacific Ry.

Reisefahrt nach der Pacifischen Küste

Die \$60 Rate nach der Küste ist bis 30. September täglich in Kraft, mit spezieller \$55 Reisefahrt-Rate am 12., 14. und 15. Oktober nach Portland und Seattle.

Sommer-Tourist-Raten

September ist der beste Monat für diese Raten nach der atlantischen Küste, östlichen Resorts, Colorado, den Bad Hills oder andern Sommer-Orten. Yellowstone-Raten enden am 12. September.

Trockenfarm-Kongreß zu Lethbridge, Alberta, 21.-25. Oktober. Spezielle Raten. Spezielle freie Pamphlete für jede Reise, die Sie zu machen wünschen. Wendet Euch an den nächsten Burlington Agenten oder die Unterzeichneten



Thos Connor, Ticket Agent, C. & N. Bahn.
L. W. Wakeley, General Passage Agent, Omaha, Nebr.

Kriegserklaerung

Allen Käfern, Wüden, Flöhen, Wanzen und Fliegen.

Die besten Vertilgungsmittel in der Opernhouse Apotheke.

Claus Theodor Jessen

Deutscher Apotheker Opernhaus Block

56 Beide Telephone: 56

Bauholz und Kohlen
Sturm-Thüren und Sturm-Fenster

CHICAGO LUMBER COMPANY
John Dobru, Geschäftsführer

=: Alle Sorten seine alten Weine =:

Wir haben nur den besten Whiskey und würden gern Eure Krufen für Euch füllen. Besondere Aufmerksamkeit geben wir Bestellungen für Getränke für die Familie. Gebt uns eine Veruchsbefellung und laßt Euch von der Qualität unserer Getränke überzeugen.

Wir verkaufen das berühmte „Fremont Bier“

GEO. GUMB

Phone 577 Grand Island, Neb.

Dr. A. A. ANDERSON

Dr. J. W. MCGINNIS

ANDERSON & MCGINNIS

Hälf's Staats Tierärzte

Office und Hospital 416 West Dritte Straße.

Wir erwarten Euch

Phone

Tag und Nacht

Nach 82

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RIGHT

Zu haben in allen erstklassigen Wirtshäusern.

Glasner & Barzen, Distilling and Importing
Kansas City, Missouri

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. :: :: Macht Farm-Anleihen.

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.

Kapital und Hebersand: \$215,000.00

S. N. WOLBACH, Präf. JOHN REIMERS, B.-Präf. I. M. TALMAGE, Kassierer
I. R. ALTER, Jr. 1. Nr. Geschäftsführer, S. E. SINKE, Geschäftsführer

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer
Gekauft Habt

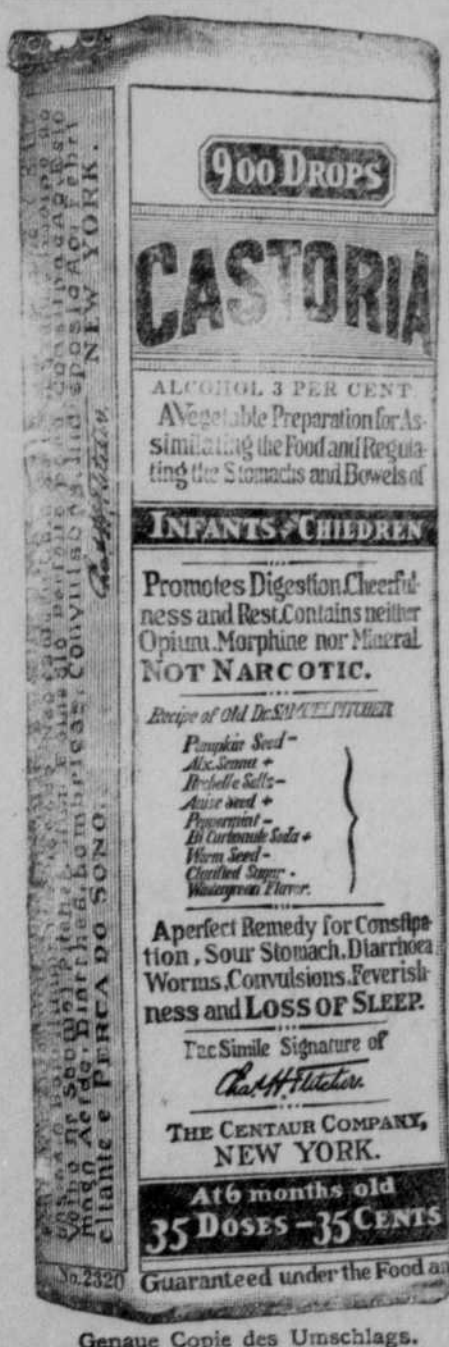
Trägt die
Unterschrift

VON

Chas. H. Fletcher
In
Gebrauch
Seit Mehr Als
Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.



Genauere Copie des Umschlages.

Kommt zu uns wir
mühten gern Eure
Wäsche-Arbeit

thun. Wir dafür vorbereiten und garantiren, daß Ihr zufr eben sein werdet. Telephonirt nach unserem Wagen. Telephon No. 9.

GRAND ISLAND STEAM LAUNDRY

P. A. DENNON Prop.

Grand Island, Nebraska.



§ Wenn Ihr Neuigkeiten wißt, die unsere Leser interessieren könnten, telephonirt oder schreibt sie uns, und wir werden sie gerne veröffentlichen.

